

19.02.2016

Der Sprung in den Brunnen der Bibel

Kein biblischer Text, kein biblisches Symbol ist eindeutig. Die biblischen Texte spiegeln Erfahrungen, die Menschen mit Gott, mit sich und mit anderen gemacht haben. Darum gibt es in biblischen Texten immer wieder etwas zu entdecken, möglicherweise auch über Motive und Handlungen hinaus, die uns zunächst nur an der Oberfläche bewusst sind. Die Auslegung biblischer Texte mit Hilfe der Tiefenpsychologie spürt dem Inneren des Menschen nach und fragt danach, worin die menschliche Gültigkeit eines Textes bestehen könnte.

- Referentin: Sabine Denecke,
Pastorin der Beratungsstelle des Kirchenkreises.

26.02.2016

Heilige Schriften des Judentums

Als Heilige Schriften gelten im Judentum die Schriften des Tanach – die fünf Bücher Mose, die Propheten usw. Die Schriften sind normativ, aber die Normen wurden im Laufe der Jahrhunderte immer wieder neu interpretiert. Grund dafür ist unter anderem, dass es im Judentum keine offizielle Lehrmeinung und auch kein Dogma gibt. Es gab und gibt verschiedene Schulen der Interpretation; heute kann man sagen, die Interpretationen der orthodoxen Juden und der Reformjuden unterscheiden sich, aber immer von der Grundlage der Tora her. Das erklärt, dass Juden ihre Heiligen Schriften anders lesen als andere Religionen: Jedes Wort ist wichtig, manchmal ein einziger Buchstabe.

- Referent: Dr. Wolfgang Seibert,
Jüdische Gemeinde Pinneberg.

04.03.2016

Die Charta der Menschenrechte

Ende Oktober 2015 war der 70. Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen. Drei Jahre später wurde die »Charta der Menschenrechte« entworfen. Sie ist kein christlicher Text und kein Evangelium. Sie ist entstanden aus dem tiefen Entsetzen darüber, was Menschen anderen Menschen antun können, und zugleich geprägt von der Überzeugung, dass jedem Menschen das Recht zusteht, Recht zu haben, sowie von der Hoffnung, dass keinem Menschen die Würde abgesprochen werden kann. Und dieser Gedanke ist wiederum zutiefst biblisch verwurzelt.

- Referentin: Maren von der Heyde,
Pastorin im Diakonischen Werk des Kirchenkreises.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

Akademie Theologie

Heilige Schriften

Grundlage christlichen Glaubens und Lebens ist die Heilige Schrift, die Bibel. Sie besteht aus 66 einzelnen Büchern, in denen uns Erzählungen über Gottes Weg mit den Menschen unterschiedlicher Zeiten überliefert sind. Wie lesen wir die Bibel heute? Was sagt sie uns für unser Leben in dieser konfliktbeladenen Zeit? Wie stellen sich biblische Texte dar, wenn wir sie aus tiefenpsychologischer Perspektive auslegen? Wie haben Menschen früherer Zeiten die Bibel gelesen und dargestellt, zum Beispiel in den Glasfenstern der Christuskirche Othmarschen? Wie

verhalten sich die beiden Teile der Bibel – Hebräische Bibel und Neues Testament – zueinander? Wie verhält sich die Bibel zur Charta der Menschenrechte der Vereinten Nationen? Wie verstehen Menschen anderer Religionen die Bibel? Welche Heiligen Schriften stehen im Zentrum von Judentum und Islam? Wie können wir gemeinsam unsere Heiligen Schriften lesen, als Quelle des Friedens?

Um diese Fragen kreist die Vortragsreihe »Heilige Schriften« der Akademie Theologie 2016 in Pinneberg, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.



Termine:

jeweils freitags 9.30 – 11.00 Uhr
im Sitzungssaal des Kirchenkreises, Katharina-von-Bora-Haus,
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg

Kosten: 4,00 Euro je Veranstaltung

Information: Wera Lange

Seniorenwerk/Seniorenbildung im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg
Telefon (04101) 8450 518 + (040) 58950 252
E-Mail: wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de

15.01.2016

Bibel und Leben – Leben und Bibel

Die Bibel ist eine Sammlung von Texten, die vom Leben und Sterben der Menschen vor und mit Gott handeln. Die Heiligkeit der biblischen Schriften erfasst uns, wenn sie in unserem Leben aktuell Bedeutung erlangen. Das Nachdenken über unsere Erfahrungen erhält durch die Bibel einen weiten Horizont. Das hilft unser Leben (neu) zu verstehen. Das Leben kann durch die Bibel verstanden werden, die Bibel kann durch das Leben verstanden werden. In dieser wechselhaften Bewegung wird die Bibel mir zur heiligen Schrift. Dies wird an ausgewählten Texten verdeutlicht.

Referent: Thomas Drope, Propst im Kirchenkreis.

22.01.2016

Altes und Neues Testament als Heilige Schrift der Christen

Bereits in der Alten Kirche und dann immer wieder in der Geschichte von Theologie und Kirche gab es Auseinandersetzungen darüber, ob die Schriften des Alten Testaments, die ja zugleich die Heiligen Schriften der Juden sind, zum biblischen Kanon gehören sollen. In den vergangenen Monaten entbrannte der Streit darüber erneut, nämlich an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität in Berlin, und zog dann weite Kreise. Daran zeigt sich, dass die Frage nach dem Verhältnis von Altem und Neuem Testament zueinander auch heute noch virulent ist und bedacht zu werden verdient, nicht nur für Theologen. In dem Vortrag soll dieser Frage im Blick auf die Geschichte und die Gegenwart nachgegangen werden.

Referentin: Dr. Monika Schwinge, Pröpstin em.

29.01.2016

Der Koran als heilige Schrift der Muslime

Im Islam ist die zentrale heilige Schrift der Koran. Auch die biblischen Schriften werden als heilige Schriften angesehen. Was sagt der Koran über die heiligen Schriften von Judentum und Christentum? Wie versteht sich der Koran selber, und wie ist er entstanden? Welche Rolle hat er im muslimischen Alltagsleben? Wie lesen wir ihn heute angesichts von Krieg, Flucht und Vertreibung? Der Vortrag gibt Einblicke in muslimische Arbeit mit dem koranischen Text im Hinblick auf Verständigung und Dialog heute.

Referentin: Imam Halima Krausen,
Gastwissenschaftlerin an der Akademie für
Weltreligionen der Universität Hamburg.

05.02.2016

Heilige Schrift in Heiligem Raum?

In Hamburgs grünem Westen steht auf den ehemaligen Ländereien des Barons und Bankiers von Donner eine Kirche, die den umgebenden Stadtteil prägt: die Christuskirche Othmarschen mit ihren sehenswerten Glasfenstern von Hans Gottfried von Stockhausen. In der diesjährigen Akademie Theologie geht es um die Bibel als Heiliges Buch der Christen – und um die Möglichkeiten zum Dialog in den gesellschaftlichen Prozessen der Gegenwart, um Dialoge, die Kirchengemeinden auf der Grundlage ihres Glaubens entwickeln können. Dabei spielen Gebäude, ihre Pflege und Ausstattung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Ziel des Vormittags wird es sein, die Botschaft der Glasfenster zu entschlüsseln und zu schauen, was sie uns über die Lebens- und Glaubensgeschichte der Menschen erzählen können: Was war ihnen heilig? Und was sagt es uns heute?

Referentin: Dr. Annegret Reitz-Dinse,
Pastorin der Christuskirche Othmarschen.

12.02.2016

Fluchtbewegungen und innerer Frieden

Was sagen uns die Heiligen Schriften über Menschen, die aus Not ihre Heimat verlassen müssen, die mit Kindern und wenig Habe auf ungewissen Wegen sind? Was waren die Ursachen ihrer Flucht? Woher kamen sie? Wohin hat es sie verschlagen? Wir schauen auf Geschichten über Situationen, in denen Einheimische mit Fremden auskommen müssen und es nicht können. Wir fragen, was seit jeher Voraussetzungen seelischer, geistiger und gesellschaftlicher Art sind, die ein Zusammenrücken und gegenseitiges Helfen ermöglichen. Die Mühen um einen inneren Frieden sind persönlicher und gemeinschaftlicher Natur. Dazu gehört, die Verunsicherung durch Fremde und Fremdes nicht gleich als Bedrohung wahrzunehmen, sondern mindestens auch als produktive Herausforderung. Das Gastrecht ist eine historische Größe der Menschheitsentwicklung, die in Krisen immer anfällig und umstritten war. Wer ist willkommen und wer nicht? Was können wir als Christen dazu beitragen, widerstreitende Meinungen um praktische Nächstenliebe, notwendige Abgrenzung und Bedrohungswahrnehmungen in einen achtsamen Dialog zu integrieren? Auch darum soll es in diesem Vortrag gehen.

Referenten: Jörg Ostermann-Ohno und Paul Steffen,
Pastor/Politologe im Kirchenkreis.